Das Beste aus der Natur. Das Beste für die Natur.

HIPP HERFORD

MILCHWIRTSCHAFTLICHE INDUSTRIE GESELLSCHAFT HERFORD GMBH & CO. KG (MIG)

Umwelterklärung 2024

Liebe Leserinnen und Leser,

Nach nunmehr sieben Jahren Zugehörigkeit zu HiPP hat sich der Standort Herford zu einer tragenden Säule in der Unternehmensgruppe entwickelt.

Es ist uns gelungen, während der Corona-Pandemie und trotz daraus resultierender Versorgungsengpässe diverser Baumaterialien zwei Großprojekte seit dem letzten Bericht in 2021 erfolgreich abzuschließen: Die Inbetriebnahme der neuen Sprühtürme F + G und die Registrierung unserer Produkte für den chinesischen Markt.

Wie bei allen Vorhaben und Entscheidungen hat auch bei diesen Projekten immer der Umweltgedanke eine wichtige Rolle gespielt. So konnten wir mit den neuen Sprühtürmen eine deutliche verbesserte Energiebilanz bei der Sprühtrocknung erzielen. Einen Rücksetzer mussten wir durch die Energiekrise als Folge des Ukraine-Krieg hinnehmen.

Die Energiepreise explodierten. Zudem wurde die milchverarbeitende Industrie im Falle einer Mangellage als nicht geschützter Kunde bei der Energieversorgung eingestuft. Um unsere Versorgung sicherzustellen, mussten wir auf alternative CO_2-nachteilhafte Energieträger umstellen. Somit konnten wir unsere Energieziele in der Versorgungsnotlage nicht konsequent weiterführen. Allmählich beruhigt sich der Energiemarkt und wir sind zuversichtlich, dass wir uns wieder von den alternativen Energieträgern abwenden können.

Schließlich hat auch HiPP sich dem Pariser Klimaschutzziel verpflichtet und die Reduktionspfade festgelegt. Unter anderem werden wir gruppenweit Konzepte zur langfristigen Dekarbonisierung und Senkung unserer Treibhausgas-Emissionen erarbeiten. Denn wir wollen auch zukünftig die Welt für die nachfolgenden Generationen lebens- und liebenswert erhalten.

Thorsten Rilka und Nils Bürkner
Geschäftsführung

Inhalt

Vorwort 3

Unsere Unternehmenshistorie 6

Nachhaltigkeit als Unternehmensphilosophie 8

HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien 9

HiPP Standort MIG 10

Organigramm 11

Umweltmanagementsystem 12

Ökobilanz 15

Umweltprogramm 25

Unsere Unternehmenshistorie

1899
Ursprung einer großen Idee
Joseph Hipp stellt in der eigenen Konditorei in Pfaffenhofen an der Ilm Babynahrung aus Zwiebackmehl her und verkauft es im eigenen Laden.

1932
Unternehmensgründung
Georg Hipp sen. gründet die Firma Nährmittel Hipp in Pfaffenhofen an der Ilm am heutigen Unternehmensstandort.

1945
Erstes Produkt mit Milch
Expertenwissen zum Rohstoff Milch sammelt HiPP ab der Einführung des Buttermilch-Grießes.

1957
Meilenstein in der Produktentwicklung
Mit vier Sorten Beikost in Dosen beginnt HiPP mit der industriellen Fertigung von Beikost. Auf den Markt kommen damals zwei Gemüse- und zwei Menü-Sorten.

1994
Gründung AöL
HiPP gründet gemeinsam mit den Firmen Neumarkter Lammsbräu und Ludwig Stocker Hofpfisterei den Arbeitskreis ökologischer Lebensmittelhersteller (AöL) – heute Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller mit knapp 130 Mitgliedern.

1967
Unternehmensnachfolge
Anny Hipp-Metzner übernimmt nach dem Tod ihres Mannes die Unternehmensführung und bindet ab 1968 die Söhne Claus und Georg ein. Der jüngere Bruder Paulus folgt später nach.

Standort Österreich
Ein weiterer Produktionsstandort für HiPP Gläschen nimmt im österreichischen Gmunden am Traunsee die Produktion auf.

1995
Standort Ungarn
Das HiPP Werk im ungarischen Hanságliget beginnt mit der Produktion.

Start EMAS
HiPP führt am Standort in Pfaffenhofen als erster Lebensmittelhersteller und dritter Betrieb in Deutschland das europaweit gültige Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) ein.

2010
HiPP Musterhof für biologische Vielfalt
Der Ehrensberger Hof – im Unternehmen auch kurz E-Hof genannt – erfüllt nun als „Musterhof für biologische Vielfalt" eine wichtige Rolle in der Erforschung biodiversitätsfördernder Maßnahmen.

2001
Neuer Standort in Kroatien
Das Werk im kroatischen Glina stellt Getreide- und Trockenprodukte her.

2017
Generationenwechsel im Außenauftritt
„Dafür stehe ich mit meinem Namen." spricht nun Stefan Hipp allein.

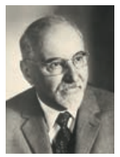
Gründung der Organic Processing und Handelsvereinigung (OPTA)
OPTA ist eine Vereinigung von in Europa ansässigen und international tätigen ökologischen Handels- und Verarbeitungsunternehmen.

2023
Virtuelle Unterstützung für Familien
HiPP erweitert sein Portfolio um die Plattform HiPP Family, auf der junge Familien auf ihrem Weg vom Kinderwunsch bis zum Familienalltag begleitet und beraten werden.

1902
Erste Kartonverpackung
Die von Joseph Hipp selbst entworfene Faltschachtel blieb bis 1928 unverändert.

1937
Ressourcenschonender Beutel
Bereits 1937 brachte HiPP den ersten Nachfüllbeutel für Kindermehl mit Kalk und Malz auf den Markt.

1949
Wichtiger Auftrag
HiPP wird von der US-amerikanischen Besatzungsmacht in Pfaffenhofen beauftragt, Mischungen für Schulspeisungen herzustellen: Die zwei Rezepturen bestehen aus Grieß, Milchpulver und Zucker sowie Kakao-, Milchpulver und Zucker.



1956
Umstellung auf Bio
Georg Hipp sen. stellt gemeinsam mit seiner Frau Anny Hipp-Metzner den familieneigenen Ehrensberger Hof auf ökologische Bewirtschaftung um.

1959
Die ersten HiPP Gläschen
Die hygienische und praktische Glasverpackung löst die Dose ab.

1964
Die erste Säuglingsmilchnahrung
Hippon ergänzt die stetig wachsende Produktpalette um die erste Säuglingsmilchnahrung.

1969
Das neue bunte HiPP Logo
erscheint erstmals auf einem Produkt.

1990
Das HiPP Bio-Siegel
Lange bevor ein staatliches oder EU-weites Siegel verfügbar ist, verwendet HiPP sein eigenes Bio-Siegel.

1991
„Dafür stehe ich mit meinem Namen."
Claus Hipp spricht erstmals den legendären Werbeslogan.

1996
Start Costa Rica Bananen-Projekt
Wichtiges Leuchtturmprojekt der nachhaltigen Unternehmensentwicklung in der Lieferkette.

1999
HiPP Ethik-Charta
Die geschäftsführenden HiPP Gesellschafter unterzeichnen die HiPP Ethik-Charta und legen damit den Grundstein des Ethik-Managements von HiPP.

2016
Standort Herford wird Teil der Gruppe
In Herford produziert HiPP Anfangsund Folgenahrungen sowie Spezialnahrungen.

2018
HiPP Insektenstudie
Gemeinsam mit renommierten Experten und Wissenschaftlern analysiert HiPP, welche Auswirkungen konventionelle und ökologische Landwirtschaft auf die Vielfalt der Insekten hat.

EMAS und EMAS^PLUS
Erstmals sind alle Produktionsstandorte innerhalb der EU gemäß EMAS und EMAS^PLUS validiert.

2022
Die nächste Generation übernimmt
In vierter Generation übernehmen die Brüder Stefan und Sebastian Hipp alleinig die Unternehmensleitung.

Nachhaltige Neuerung
Einführung des neuen pflanzlichen Produktsortiments.

2020
Präsidentschaft
Stefan Hipp wird am 11. Februar 2020 zum ersten Präsidenten der OPTA gewählt.

2024
Vom regionalen Handwerksbetrieb zum international agierenden Familienunternehmen:
Seit 125 Jahren steht bei HiPP die Fürsorge für die Kleinsten im Mittelpunkt.

Nachhaltigkeit als Unternehmensphilosophie

Als führender Hersteller von Babynahrung fühlt sich HiPP besonders für die **kommenden Generationen verantwortlich.** Aus diesem Grund hat **umweltbewusstes und nachhaltiges Handeln** bei HiPP Tradition.

Seit über sechzig Jahren setzt sich das Familienunternehmen dafür ein, die Natur zu schützen, verantwortungsvoll mit ihren wertvollen Ressourcen umzugehen und die biologische Vielfalt zu erhalten. Gleichzeitig übernimmt HiPP Verantwortung für ein soziales Miteinander. Nach der Zielvorgabe der Unternehmerfamilie heißt das: „Wir wollen die Welt für die nachfolgenden Generationen lebens- und liebenswert erhalten." Im Einklang mit der Natur und mit Respekt vor der Schöpfung zu handeln ist daher grundlegend für das verantwortungsbewusste, nachhaltige Management im Unternehmen.

HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien

HiPP handelt **achtsam** gegenüber Mensch und Natur entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

1. Fachbereichs- und standortübergreifend leisten wir einen Beitrag zu den von den Vereinten Nationen gesetzten Zielen für nachhaltige Entwicklung.
2. Nachhaltigkeitsaspekte bestehender und neuer Tätigkeiten, Prozesse, Produkte und Verfahren überwachen, dokumentieren und bewerten wir fortlaufend. Daraus entwickeln wir Ziele und Maßnahmen, die wir regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls anpassen.
3. Umweltfreundliche Technologien und umweltfreundliches Verhalten sind für uns wesentlich.
4. Ressourcenschutz hat für uns Priorität.
5. Alle in Produkten und im Unternehmen eingesetzten, verbrauchten und verarbeiteten Rohstoffe und Materialien wählen wir unter Nachhaltigkeitsaspekten aus.
6. Indem wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette Emissionen vermeiden, reduzieren und ausgleichen, leisten wir unseren Beitrag zum Klimaschutz.
7. Alle Beschäftigten befähigen wir durch Dialog, Information und verschiedene Angebote, damit sie einen Teil zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens beitragen.
8. Auch außerhalb des Unternehmens pflegen wir den Dialog mit den wesentlichen Anspruchsgruppen (Verbraucher, Erzeuger, Handelskunden und weitere). Den Austausch nutzen wir, um Impulse für eine nachhaltige Entwicklung zu geben und ebenso für unser unternehmerisches Handeln zu erhalten.
9. Die von den Vereinten Nationen veröffentlichten „Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte" dienen uns als Orientierung.
10. Alle geltenden, für das Unternehmen relevanten Gesetze, Vorschriften und internen Regelungen halten wir ein. Außerdem arbeiten wir stetig an einer kontinuierlichen Verbesserung in den Bereichen Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz, die auch weiterhin möglichst über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht.

HiPP Standort MIG

Die MIG ist inzwischen ein **wesentliches Standbein** der HiPP-Gruppe.

Die letzte Umwelterklärung ist aus dem Jahr 2021. Seitdem ist unglaublich viel passiert. Die Corona-Pandemie hält die Welt in Atem und führt zu Veränderungen in allen Bereichen. Unternehmen, die vorher schon am Limit waren, konnten die zusätzliche Belastung nicht stemmen. Das Verhalten der Mitarbeiter hat sich verändert. Mobiles Arbeiten wird von der Ausnahme zur Regel, zumindest bei den Tätigkeiten, die dies ermöglichen. Durch die Verlagerung an den häuslichen Arbeitsplatz entstehen Herausforderungen, teils physischer Art durch ungeeignete Arbeitsplätze, aber vor allem auch psychische Probleme durch den Verlust sozialer Kontakte. Nachdem diese Krise halbwegs überstanden war entbrannte in der Ukraine ein Krieg. Dies führte nicht nur zu unberechenbaren Entwicklungen auf dem Rohstoff- und Energiesektor. Es gab auch sehr direkte Einwirkungen: Ein Werk der HiPP-Gruppe liegt in der Ukraine. Kollegen oder Partner von Kolleginnen müssen an die Front. Menschen fliehen. Die HiPP-Gruppe reagiert schnell, organisiert Unterkünfte in Österreich und Deutschland und sendet Hilfslieferungen in die betroffenen Gebiete. Es gibt einen solch hohen Andrang an Helfern, dass das Los entscheiden muss, wer helfen darf und wer nicht.

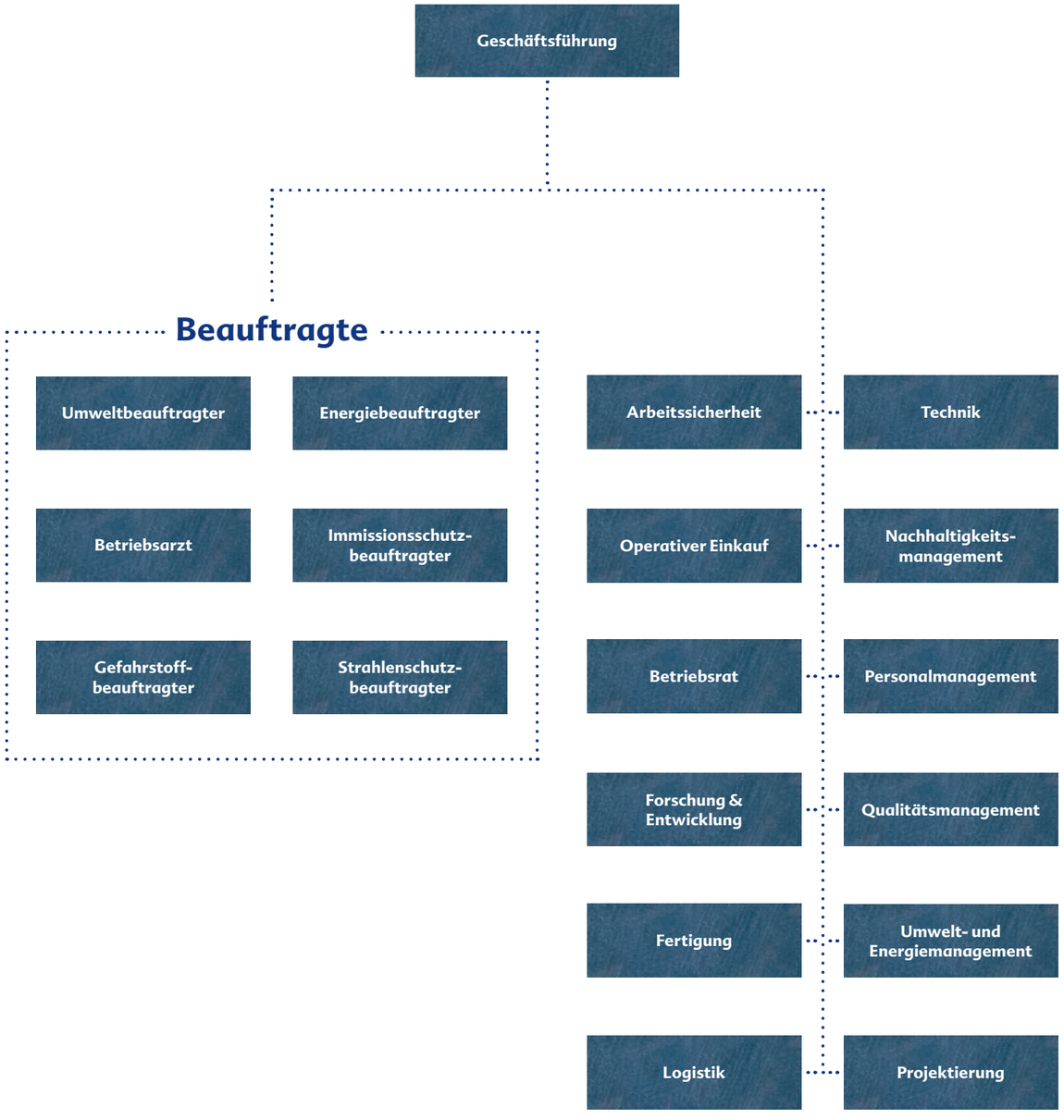
Neben diesen großen Schauplätzen geht es auch bei der MIG stetig weiter. Die Umbauten mit dem Ziel der erfolgreichen China-Zertifizierung sind gut vorangekommen. Letztlich konnte Anfang 2023 das Audit bestanden und die Produktion aufgenommen werden. Die Auslastung konnte stetig erhöht werden und in 2023 sah man sich vor der Aufgabe, in großem Stil Mitarbeitende für die Produktion anzuwerben. Dies erforderte eine enorme Kraftanstrengung bei der Integration der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unsere Strukturen.

Neben allen Neuerungen blieb auch der Umweltgedanke ein stetiger Begleiter. In den Sprühtürmen wurden Sensoren verbaut, die die Feinstaubemission online messen und uns ein sofortiges Eingreifen ermöglichen, wenn der Grenzwert überschritten wird. Mit dem Rückbau der Sprühtürme C und D konnten auch Lärmemissionsquellen beseitigt werden, die wiederholt zu Anwohnerbeschwerden führten. Ebenfalls eine Investition in die Umwelt stellte die neue Biofilteranlage für die Abwasservorbehandlung dar. Mithilfe dieser Technologie sind die Beschwerden über eine Geruchsbelästigung verschwunden.

Die Entwicklung geht weiter. Die Verwendung von Groß-LKWs verringert die Touren zwischen der Produktionsstätte und den Lagern in Süddeutschland. Effektivere Methoden bei der Dampf- und Kälteherstellung kommen zum Tragen. Die emittierten Emissionen durch die Wärmeerzeugung konnten durch den Betrieb der hocheffizienten Dampferzeugungsanlage weiter gesenkt werden. Eine signifikante Reduzierung prognostizieren wir durch die Vollauslastung ab 2025. Bei der Kälteerzeugung für unsere neuen Produktionsanlagen verwenden wir ausschließlich natürliche, halogenfreie Kältemittel, um das Klima zu schützen. Bestandsanlagen werden sukzessive auf alternative Kältemittel umgerüstet. Erste Erfolge sind bereits sichtbar. Die Produktionsplanung berücksichtigt die Laufzeiten der Türme und reduziert die Waschzyklen auf ein Minimum.

Die MIG hat sich in der HiPP-Gruppe erfolgreich etabliert. Zahlreiche Funktionsträger der MIG nehmen inzwischen auch eine Gruppenverantwortung wahr. Die produzierte Milchnahrung ist ein wichtiges ökonomisches Standbein in der HiPP-Gruppe.

Organigramm



Umweltmanagement-system

Die HiPP-Standorte verfügen über ein **integriertes Nachhaltigkeits-managementsystem.** Dieses wird alle zwei Jahre in dem **Nachhaltigkeitsbericht der HiPP Gruppe** konsolidiert dargestellt.

In dem hier vorliegenden Bericht liegt die Konzentration auf einem wichtigen Bestandteil des Nachhaltigkeits-Management Systems des Standortes Herford: dem Umweltmanagementsystem.

Verantwortlicher der obersten Leitung für das Umwelt-Management System sind die Geschäftsführer Thorsten Rilka und Nils Bürkner. Sie werden unterstützt durch eine Reihe von Fachbeauftragten, die ihren Kenntnisstand durch Weiter-bildungen und Austausch mit den Kollegen aus den anderen Werken stetig erhalten und weiterbilden.

Das Nachhaltigkeitsteam wurde als stehendes Gremium auf-gelöst. Man befand einhellig im Team die Themensetzung als nicht zielführend. In Absprache mit der Unternehmensführung wurde daraufhin ein neues Modell eingeführt: Die Beauftragten für Umwelt, Energie, Arbeitssicherheit und Gesundheit berichten zweimal pro Jahr im regelmäßig stattfindenden Management-Team-Meeting und erreichen so direkt die Bereichsleiter.

Das Umweltmanagementsystem wurde 2011 etabliert und gemäß der DIN EN ISO 14.001 zertifiziert. Im Anschluss wurde ein Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50.001 errichtet und zertifiziert. Diese beiden Zertifizierungen gingen 2018 in der EMAS-Validierung auf.

Die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems wird durch Audits, Begehungen, Beauftragtenberichte und Reviews auf seine Wirksamkeit geprüft.

Ein wichtiges Tool ist hierbei die Umweltaspekt-Analyse. Umweltaspekte unterscheiden sich in direkte Umweltaspekte, die in direktem Bezug zu den am Standort ablaufenden Prozessen stehen, z. B. Energieverbrauch, Abfallaufkommen, Bezug von Frischwasser und das Einleiten von Abwasser.

Indirekte Umweltaspekte werden von Dritten verursacht und haben auf uns Auswirkungen, ohne dass wir sie direkt beeinflussen können. Beispiele hierfür sind das Verhalten von Lieferanten oder Dienstleistern.

Die Umweltaspekte werden mithilfe der Software „Umwelt-Algebra“ durch das Umweltmanagement mit Unterstützung der Fachabteilungen jährlich untersucht.

Die Rechtskonformität wird durch ein Genehmigungs- und Rechtskataster sichergestellt. Die aktuelle Rechtslage wird zweimal jährlich durch einen Dienstleister überprüft und das Rechtskataster unternehmensspezifisch angepasst. Die neuen Anforderungen werden auf Umsetzung im Werk überprüft und organisiert.

Rohstoffe

Bei der Auswahl der Rohstoffe und Verpackungs-materialien werden höchste Qualitätsanforderungen gestellt. Wo es möglich ist, werden regionale Erzeuger bevorzugt. Der Anteil der Rohstoffe aus nachhaltigem Anbau macht in der Rohstoffbilanz mehr als die Hälfte aus.

Frischwasser

Wasser ist ein kostbares Gut. Der Standort bezieht sein Frischwasser aus dem kommunalen Netz und achtet durch die sinnvolle Planung von Produktionen und Reinigungsphasen darauf, den Wasserbedarf so gering wie möglich zu halten. Der Frischwasserbearf war auch ein entscheidendes Kriterium bei der Investitions-entscheidung für die neuen Sprühtürme F/G.

Abwasser

Das Abwasser ist im wesentlichen Produktionsabwasser aus der Reinigung der Sprühtürme, insofern dient eine sinnvolle Produktionsplanung auch der Einsparung von Abwasser. Das entstehende Abwasser wird in zwei Aus-gleichbehältern vorgestapelt und belüftet, sodass hier bereits eine Reduktion der Schmutzfracht erfolgen kann. Die Reinigungsleistung wird durch eine übergeordnete Prozesssteuerung geregelt, um einen effizienten Betrieb sicherzustellen.

Emissionen

Seit Jahrzehnten leistet HiPP einen Beitrag zum Klimaschutz. Dass sich das Unternehmen daher auch dem Pariser Klimaschutzziel verpflichtet sieht, ist logische Konsequenz. Die Zielpfade zum Erreichen des 1,5°-Ziels wurden definiert. Über 80 % der Treib-hausgasemissionen entstehen in der Erzeugung der landwirtschaftlichen Rohstoffe (v.a. Milch- und Fettkomponenten). Die am Standort verursachten CO_2-Emissionen sind im Wesentlichen auf die Energie-erzeugungsanlagen zurückzuführen, da das Sprüh-trocknungsverfahren ein energieintensiver Prozess ist. Durch die Optimierungen unserer Energieversorgung, die Effizienzsteigerungen in der Produktion und der Erhöhung des Anteils aus regenerativen Energien werden wir unsere CO_2-Emissionen weiter senken. Seit 2021 bezieht der Standort ausschließlich Strom aus erneuerbaren Quellen.

Energie

Durch den kontinuierlichen Bedarf an Wärme und Strom für unsere Produktionsanlagen betreiben wir am Standort zwei Blockheizkraftwerke (2015). Durch die effiziente Nutzung der Abwärme aus der Strom-erzeugung wird ein hoher Gesamtnutzungsgrad erzielt. Mit der Investition in zwei neue Sprühtrocknungstürme wurden auch die Versorgungsanlagen den neuen Anforderungen angepasst. Hierzu zählt eine neue Druck-luftanlage mit integrierter Abwärmenutzung (2019), eine hocheffiziente Kraft-Wärme Kopplung (2019) zur Bereitstellung von Wärme und Strom und eine zentrale Kälteanlage mit natürlichem Kältemittel (2020), die durch unseren Contracting-Partner betrieben wird.

Wertstoffe

Die Wertstoffe am Standort werden schon seit 2015 in sechs Hauptfraktionen getrennt. Seit 2020 können diese Wertstoffe nun in einem geschützten Rampen-bereich direkt am Produktionsgebäude verpresst und entsorgt werden. Die neue Anordnung erlaubt kürzere Wege und die Weiterentwicklung der Fraktionierung und Verpressung, um den Grad der Recyclefähigkeit zu erhöhen und die Zahl der Entsorgungsfahrten weiter zu reduzieren. Rückhalte-zähne erlauben bei elastischen Wertstoffen einen höheren Verdichtungsgrad. Aktuell wurden automatische Melder eingebaut, um hier die Abholungszyklen zu reduzieren.

Verkehr

Die Umstellung von Rohmilch auf Magermilch hat sich als verkehrsmindernd erwiesen. Ein Außenlager in der Nähe des Standortes konnte die Anlieferung der Roh-stoffe und Verpackungsmaterialien reduzieren, da jetzt die benötigten Mengen aktuell angeliefert werden.

Rechtskonformität

Der Standort verfügt über ein Rechts- und Genehmigungs-kataster, welches regelmäßig überarbeitet wird. Ein E-Learning- System ermöglicht die Informationsweitergabe an alle Mitarbeiter. Die Schulungsinhalte werden durch Beauftragten und Experten vom Standort erstellt, um so einen maximalen Bezug zu den örtlichen Gegebenheiten zu sichern.

Ökobilanz

Die Ökobilanz bezieht sich auf **alle Abläufe innerhalb der MIG** vom Rohstoffeingang bis zum Fertigwarenausgang. Es werden alle Energien und Medien berücksichtigt sowie der Abwasser- und Abfallstrom.

Die Produktionsmenge der MIG war in 2023 im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Aus diesem Rückgang resultiert sich auch der Bedarf an Rohstoffen, Verpackungsmaterial und Betriebsstoffen.

Der Rückgang im Bereich Abfall wurde zum einen durch eine sehr gute Fraktionierungsarbeit geleistet, ist aber auch durch den Rückgang der Bauarbeiten von Turm F und G begründet. So ging der Anfall von Bauholz um über 50% zurück.

Der insgesamt hohe Wert an Nebenprodukten konnte durch ein kluges Versuchsmanagement bei den Einfahrphasen der neuen Türme im Rahmen gehalten werden. So wurde in der Testphase erzeugtes Pulver nicht einfach verworfen, sondern mehrfach für unterschiedliche Prüfungen verwendet, bevor es endgültig abgewertet wurde.

Aufgrund der weitergehenden baulichen Entwicklung am Standort mussten weitere Flächen versiegelt werden. Hier wurde eine Kälteanlage und eine Medientrasse neu errichtet.

Input-Output Bilanz

Input	2021	2022	2023	Veränderung zu 2022 in %
Rohstoffe (t)	70.571	84.823	77.906	-8,2
Verpackung (t)	6.015	6.992	6.776	-3,1
Energie (MWh)	122.220	127.963	132.676	3,7
Wasser (m³)	488.722	509.033	472.560	-7,2
Betriebsstoffe (kg)	2.645.862	2.876.057	3.038.153	5,6
Papier (kg)	998	2.000	1.080	-46,0
Output				
Produktinhalt (t)	24.570	28.346	28.094	-0,9
Energie (MWh)	381	769	280	-63,6
Abfall (t)	454	384	379	-8,6
Abwasser (m³)	506.327	505.922	500.264	-1,1
Emissionen (t)	31.991	38.391	36.321	-5.4
Nebenprodukte (t)	1.837	2.026	2.244	10,8

Detailtabellen

Flächennutzung	2021	2022	2023	Veränderung zu 2022 in %
Flächennutzung (m²)	48.004	48.004	48.004	0,0
Versiegelte Fläche	23.497	23.497	23.497	0,0
Unversiegelte Fläche	24.507	24.507	24.507	0,0
Naturnahe Fläche (m²)	17.502	17.502	17.502	0,0
Kennzahl				
Versiegelte Fläche/Produktinhalt (m²/t)	0,96	0,83	0,84	0,9

Versiegelte Fläche/Produktinhalt (m²/t)

Detailtabellen

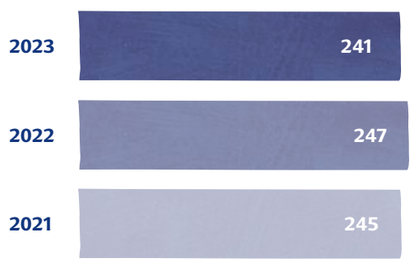
Rohstoffe	2021	2022	2023	Veränderung zu 2022 in %
Rohstoffe (t)	70.571	84.823	77.906	-8,2
Bio-Rohstoffe	57.527	64.196	59.328	-7,6
Konventionelle Rohstoffe	13.044	20.628	18.578	-9,9
Kennzahl				
Anteil Biorohstoffe (%)	81,5	75,7	76,2	0,6

Anteil Biorohstoffe (%)

Detailtabellen

Verpackung	2021	2022	2023	Veränderung zu 2022 in %
Verpackung (t)	6.015	6.992	6.776	-3,1
Glas	0	0	0	
Metall	1.407	1.609	1.446	-10,1
Kunststoff	386	412	521	26,5
Papier/Karton	3.434	4.048	3.926	-3,0
Verbund	788	923	882	-4,4
Kennzahl				
Verpackung/Produktinhalt(kg/t)	245	247	241	-2,2

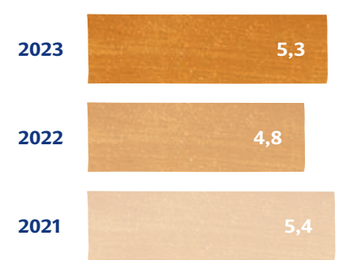
Verpackung/Produktinhalt(kg/t)



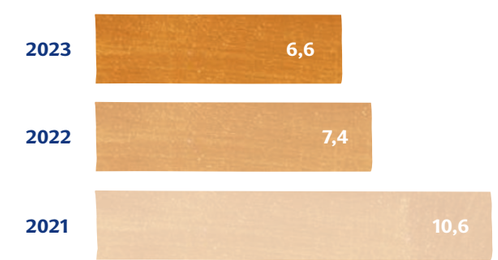
Detailtabellen

Energie	2021	2022	2023	Veränderung zu 2022 in %
Energie (MWh)	122.601	128.732	132.955	3,3
Input	122.220	127.963	132.676	3,7
Erneuerbare Energien	12.985	9.468	8.709	-8,0
Strom	12.985	9.468	8.709	-8,0
Nicht erneuerbare Energien	109.236	118.496	123.967	4,6
Strom	0	0	0	
Dampf	30.708	51.557	39.007	-24,3
Erdgas	77.181	58.364	83.940	43,8
Heizöl	758	7.617	11	-99,9
Treibstoffe	589	958	1.009	5,3
Output	381	769	280	-63,6
Nicht erneuerbare Energien	381	769	280	-63,6
Strom	381	769	280	-63,6
Kennzahl				
Energieverbrauch/Produktinhalt (MWh/t)	5,4	4,8	5,3	11,1
Anteil erneuerbarer Strom (Netzbezug) (%)	100,0	100,0	100,0	0,0
Anteil erneuerbare Energien (%)	10,6	7,4	6,6	-11,3

Energieverbrauch/Produktinhalt (MWh/t)



Anteil erneuerbare Energien (%)



Detailtabellen

Wasser & Abwasser	2021	2022	2023	Veränderung zu 2022 in %
Wasser (m³)	488.722	509.033	472.560	-7,2
Abwasser (m³)	506.327	505.922	500.264	-1,1
Kennzahl				
Wasser/Produktinhalt (m³/t)	19,9	18,0	16,8	-6,3
Abwasser/Produktinhalt (m³/t)	20,6	17,8	17,8	-0,2

Wasser/Produktinhalt (m³/t)

Abwasser/Produktinhalt (m³/t)

Papier	2021	2022	2023	Veränderung zu 2022 in %
Büropapier Recycling (kg)	998	2.000	1.080	-46

Detailtabellen

Betriebsstoffe	2021	2022	2023	Veränderung zu 2022 in %
Betriebsstoffe (kg)	2.645.862	2.876.057	3.038.153	5,6
Reinigungsmittel & Desinfektion	1.445.135	1.751.148	2.063.017	17,8
Wasseraufbereitung	843.000	778.950	655.550	-15,8
Leim	333.232	311.000	287.416	-7,6
Technische Gase	21.989	28.629	28.298	-1,2
Tinte	1.836	939	1.036	10,3
Schmierstoffe und Öle	485	1.733	806	-53,5
Abwasserbehandlung	185	158	30	-81,2
Kältemittel	0	0	0	
Lösungsmittel	0	3.500	2.000	-42,9
Kennzahl				
Reinigungsmittel & Desinfektion/ Produktinhalt (kg/t)	34,3	27,5	23,3	-15,1
Betriebsstoffe/Produktinhalt (kg/t)	107,7	101,5	108,1	6,6

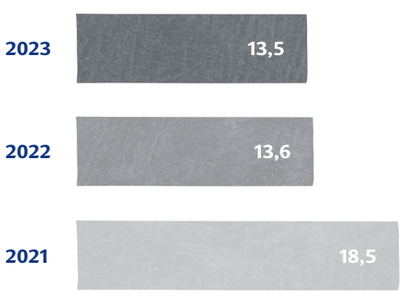
Reinigungsmittel & Desinfektion/ Produktinhalt (kg/t)

Betriebsstoffe/ Produktinhalt (kg/t)

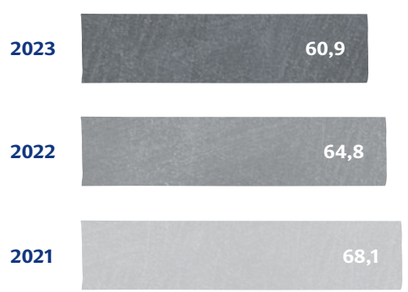
Detailtabellen

Abfall	2021	2022	2023	Veränderung zu 2022 in %
Abfall (t)	454	384	379	-1,4
Kunststoff	110	103	94	-8,6
Ersatzbrennstoffe	61	53	69	30,0
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	72	82	79	-4,0
Hartpapiersäcke	42	38	38	1,0
Altholz	9	9	11	22,2
Altpapier	26	38	33	-13,2
Bauschutt	72	27	11	-60,8
Metalle/Mischschrott	35	18	26	46,6
Gefährliche Abfälle	15	7	3	-50,6
Altglas	4	4	5	45,9
E-Schrott	8	7	10	51,8
Kennzahl				
Abfall/Produktinhalt (kg/t)	18,5	13,6	13,5	-0,5
Recyclingquote (%)	68,1	64,8	60,9	-5,9

Abfall/Produktinhalt (kg/t)



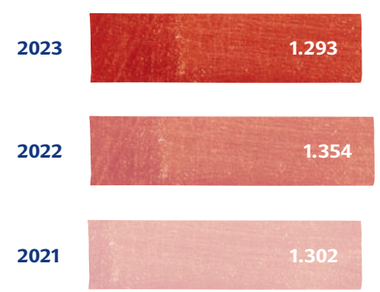
Recyclingquote (%)



Detailtabellen

Emissionen	2021	2022	2023	Veränderung zu 2022 in %
Emissionen (t)	31.991	38.391	36.321	-5,4
CO_2	31.896	38.293	36.215	-5,4
Energie*	29.824	36.461	34.385	-5,7
Scope 1	14.319	12.486	15.325	22,7
Scope 2	11.070	18.585	14.061	-24,3
Scope 3	4.436	5.390	4.999	-7,3
Material & Abfall	1.005	755	383	-49,2
Scope 1	487	441	54	-87,8
Scope 3	518	314	329	4,9
Personenreisen & Firmenflotte	1.067	1.077	1.447	34,3
Scope 1	152	248	261	5,3
Scope 3	915	829	1.186	43,0
NO_X	49	50	57	13,4
SO_{2e}	46	48	49	2,1
PM	0,021	0,017	0,024	41,7
Kennzahl				
Emissionen/Produktinhalt (kg/t)	1.302	1.354	1.293	-4,5

Emissionen/Produktinhalt (kg/t)



Detailtabellen

Umweltkosten	2021	2022	2023	Veränderung zu 2022 in %
Umweltkosten (€)	13.365.482	13.956.183	15.572.336	11,6
Energie	11.640.505	12.141.605	13.738.354	13,2
Wasser	522.507	545.683	550.699	0,9
Abwasser	1.219.238	1.302.863	1.299.561	-0,3
Abfall	-16.768	-33.968	-16.278	-52,1
Kennzahl				
Umweltkosten/Produktinhalt (€/t)	544	492	554	12,6

Umweltkosten/Produktinhalt (€/t)

Umweltprogramm

Ziel	Maßnahme	Termin	Status
Zertifizierter Strombezug zu 100 % aus Erneuerbaren Energien	Strombelieferung aus TÜV Süd EE+ zertifizierten Erneuerbaren Energien	01.01.21	Abgeschlossen
Inbetriebnahme von zwei neuen Sprühtrocknungstürmen F/G inkl. Gebäude	Außerbetriebnahme der Sprühtrocknungstürme C/D, Inbetriebnahme von zwei effizienten Sprühtrocknungstürmen F/G	13.09.21	Abgeschlossen
Reduzierung der Geruchs-emissionen am Standort Herford	Einsatz von Aktivekohlefilter im Gullidecken und die Anschaffung eines Biofilters im Bereich der Abwasseraufbereitung	30.04.22	Abgeschlossen
Optimierung der Rechnungs- und Wertstoffbilanzprüfung	Einsatz des externer Dienstleisters Incycle	31.12.22	Abgeschlossen
Reduktion Wasserverbrauch von 15.000 m³ in einem Zeitraum von einem Jahr	Umstellung eines offenen Kühlsystems auf ein geschlossenes Kühlsystem	30.06.23	Abgeschlossen
Reduktion des Strombedarfs	Austausch der Beleuchtung im Zentrallager auf LED-Technik	07.11.23	Abgeschlossen
Reduktion Wertstofftransporte Dosen um 20 %	Einsatz von Verdichtungsanlagen zum verpressen von Dosen, mit dem Ziel der deutlichen Erhöhung des Transportgewichtes	31.12.23	Witschaftlich nicht umsetzbar
Reduktion Wertstofftransporte Kartonage um 20 %	Durch Verwendung von Schneckensystemen und Koppelbehältern, mit dem Ziel der höheren Verdichtung und der Verringerung der Entsorgungsfahrten	31.12.23	Witschaftlich nicht umsetzbar
Reduzierung der Feinstaub-emission am Standort Herford	Einsatz eines online Überwachungssystems zur Einhaltung der Feinstaubemissioneswerte	31.03.24	Abgeschlossen
Reduktion Wertstofftransporte um 10 %	Einsatz von Vollmeldern in den Selbstpress-containern und einer automatischen Anmeldung, zur Abholung durch den Dienstleister	30.06.24	In Bearbeitung
Reduktion der Verwendung von Großkartons als Transportbehälter für Wertstoffe um 40 %	Ersatz von Groß Kartons als Sammeleinheit durch benutzte Big Bags, Big Bag-Hauben und Umrei-fungsbänder	30.06.24	In Bearbeitung
Erhöhung des durchschnittlichen Abtransport Gewichts bei Big Bags um 20 %	Durch die Installation eines Rückhaltesystems, wurde das zurückfedern der verpressten Big Bags reduziert	30.06.24	In Bearbeitung
Weiterbetrieb der Stromeigen-erzeugung	Generalüberholung der Motoren, um den ordnungsge-mäßen Betrieb der Stromeigenerzeugung fortzuführen.	01.11.24	In Bearbeitung
Reduktion des Strombedarfs um 440.000 kWh	Reduzierung der Druckluftleckagen	01.01.25	In Bearbeitung
Reduktion der Kohlendioxid — Emissionen um 6.650 t	Umstellung der Wärmeerzeugung durch den Dauer-betrieb der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung	01.01.25	In Bearbeitung
Erstellung eines Transformations-konzepts	Konzept zur Reduktion der Kohlendioxid — Emissionen um 40 % in den nächsten 10 Jahren	01.06.25	In Bearbeitung
Reduktion der Kohlendioxid — Emissionen	Energetische Gebäudesanierung Geb. 200 Austausch der Fenster und Dämmung der Decke	01.01.26	In Bearbeitung
Abwärmenutzung	Energieforschungsprogramm zur Transformation der industriellen Wärmeversorgung	01.01.27	In Bearbeitung

Impressum

Name und Adresse des Standorts:
Milchwirtschaftliche Industrie Gesellschaft Herford GmbH & Co. KG
Bielefelder Straße 66
32551 Herford, Deutschland

Text und Redaktion (HiPP):
Volker Furchbrich
Peter Bauersfeld
Evi Weichenrieder

Stand: Juli 2024

Konzept, Layout und Satz:
Eberle GmbH Werbeagentur GWA
73525 Schwäbisch Gmünd

Bildnachweise
Titel: Bo Lelewel; S. 2/3: HiPP; S. 4: Bo Lelewel;
S. 6/7: HiPP, Roland Erbacher, Lisa-Maria Stockenhuber;
S. 8/9: HiPP, Marco Schmidt-Polex, Bo Lelewel,
Angelika Salomon, Roland Erbacher; S. 10: Bo Lelewel;
S. 11: Bo Lelewel; S. 12: HiPP; S. 14/15: HiPP;
S. 16: Bo Lelewel

INTECHNICA
FUTURE SECURE BUSINESS GROWTH

Erklärung des Umweltgutachters

zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten nach Anhang VII der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009

sowie nach Änderungs-VO 2017/1505 und 2018/2026

Der Unterzeichnende, Dr.-Ing. Reiner Beer EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0007, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 10.86 (NACE-Code Rev. 2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation/ wie in der Umwelterklärung der Organisation

MILCHWIRTSCHAFTLICHE INDUSTRIE GESELLSCHAFT HERFORD GMBH & CO. KG

am Standort

Bielefelder Straße 66, 32051 Herford

(mit der Reg.-Nr. DE-108-00102)

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009 und Änderungs-VO 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und Änderungs-VO 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung der Organisation / des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/ des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nürnberg, 18.07.2024

Dr-Ing. Reiner Beer
Umweltgutachter